

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 9 (1883)  
**Heft:** 37

## **Werbung**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 08.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

**Petition an den h. Stadtrath Zürich**  
(und wenn es Nichts hilft, gelangen wir noch an eine höhere Substanz).  
Von J. Feusi, Frau Stadtrichter, Prof. Gscheidtli, Nägel,  
Chueri und einigen Konsorten.

Tit.!

Es hät, scheint's, nichts geholfen, daß wir hinderuggs gestupst haben. Die Tit. Kommission für Konservirung der Platipiz-Gebäude läßt noch allzuwen nichts von sich hören. Wir können es nunmen lassen so lab gah lab und ersuchen hiedurch eine wohlöbl. Behörde, Sie möchte eine Ausschreibung thun, es möhren in verschloßenen Couverts mit Motto: „Vorschläge für Benutzung der quäst. Gebäude“ gemacht werden von der Tit. Burgerchaft, resp. weil alles Volk beim Blechen verüdflichtigt worden ist, von jeglichem der Söhne ja, wie sie diesen Sommer der Platipiz sah. Erstlich würde man dann sehen, daß Federmann für quäst. Konservirung stimmt, zweitlich braucht die Tit. Kommission dann Nichts zu zerbrechen, sondern blos die Couverts, drittlich wollen wir ihr hier gleich auch dieses Erbrechen ersparen und unsere wohlerwogenen Ansichten in geziemender Werthschätzung beilegen.

Herr Jacob Feusi hat das Wort:

Motto: Die schlechtesten Flaschen sind es nicht,  
an denen die Spinnen unten grässen.

Das Große überlasse ich den Andern und wollte höflichst daran erinnern, daß das Dertlein, wo es immer am kühsten und stillsten während der ganzen Ausstellung zugegangen, das Bibelhäuslein ist. Wäre folglich ein prächtiger Ort, die bessern städtischen Ehrenweine dafelbst zu lagern, sitemalen auch die dazu nötigen Spinnen gewohnt sind, dafelbst unbehelligt zu logiren und Herrn Regierungsrath Walder fernere Studien über einen gleichzeitigen zu etablirenden Eiskeller erspart würde. Verbleibe sc. sc.

\* \* \*  
**Frau Stadtrichter.**

Motto: Brüder reicht die Hand dem Bunde,

Mit meinem Schaggeli ist es nicht mehr auszuhalten, seit er in's Zwanzigste geht. Ich kann die ärtigste Gesellschaft haben, wobei Töchteren

sind, die keine einzige Aktie von der Handelsbank, sondern lauter gute besitzen, er bleibt mir nicht daheimen. Manchen Abend muß er sogar in zwei Vereine. Ja, als er vom Sonntag vor acht Tagen so schüllich nach Uebach roch, sagte er, er habe müssen wegen allgemeiner Menschenliebe in's Schützenhaus. Pfui! Nun wollte ich unmaßgeblich meinen, es könnten zwei Fliegen mit einer Klappe gefangen werden, wenn man den Hotelpavillon siehen ließe. In der Mitte würden die Herren ihre Vereinsitzungen abhalten, wo dann etwa das Frühstückslüklein oder der Keller ihnen, wenn zwei zusammenfallen (nicht Herren, sondern Sitzungen), reservirt bliebe. In den andern Zimmern gringelum würden wir Frauen etwa in der Reihenfolge, durch's Loo geordnet, unsere Kaffee und andere Besiten abhalten. Ihrer Tit. Weisheit brauche ich die Vortheile einer solchen Einrichtung nicht auseinander zu segeln, als da sind: Kennenlernen beiderseitiger Jugend in anständiger Entfernung, Abhaltung von zu vielem Trinken, eventueller Zugang aus Nebenstuben bei Abstimmungen. Von einer Störung der gegenwärtigen Verhandlungen kann ja keine Rede sein, weil es nicht darauf ankommt, was, sondern daß geredet wird. In vollkommener u.

\* \* \*

**Jugfrau Regula.**

Motto: Was kein Verstand der Verständigen

und wie die Worte weiter lauten.

Ganz einfach! Die Schimpfarei, daß als Hagels nach dem Ga aben-  
rutsch, nutzt nix. Ujen mit den Händen usm Hofsack. Was thut man,  
wenn die eine Seite vo der Gigampf z'leicht wird? Nu, also! Die  
Industriealle wird zur Gemüsehalle gemacht. Dann kriegen die Weiber das  
größte Interess für den nördlichen Stadtteil und wo die Weiber hin zöhlen —  
Pflicht! Nüt ausschwäzen! Fertig, er wußt's ieg!

\* \* \*

**Prof. Gscheidtli.**

Motto: Es muß der König mit dem Bürger

gehen.

Schließe mich vollkommen den schlichten tiefempfundenen Worten meiner  
Vorpetitionärinn an. Das städtische Gleichgewicht ist kein lehrer Wahn, um

Amerikanische Schreibmaschine.  
Mit der amerikanischen Schreibmaschine kann ein Kopist oder Korrespondent die Arbeit von zwei verrichten. Mit dieser Maschine kann ein Geschäftsmann selbst seine Korrespondenz in der Hälfte Zeit und mit weniger als der halben Mühe besorgen und sich auf diese Weise den Gehalt eines Korrespondenten ersparen. Durch die amerikanische Schreibmaschine wird das mühsame Schreiben zu einer wirklich angenehmen Beschäftigung.  
Generalagent für die Schweiz:  
(O F 1860) A. J. Maas,  
Cham, Kt. Zug.



Kaminsteine, hohle Backsteine, beste Falzziegel, Drainirröhren, Wasserleitung- und Abtrittsröhren, Bodenbelag für Küchen, Stallungen etc. liefert bestens u. billigst  
(O F 1994) Thonwaarenfabrik Allschwil, Basel.

**Schöne Makulatur**  
ist zentnerweise zu verkaufen. Auskunft bei der Exped. d. Bl.

**Varum**  
bildet sich in der Schweiz nicht auch, wie andermärts, ein Antiheiratsverein? Wo ist der Mann, der so viel verdienen kann, als die Pug-  
sucht der Frau zu verschlingen vermag?

**Schweiz. Landesausstellung  
Zürich 1883.  
VERLOOSUNG.**

**A. Industrie-Abtheilung:**  
400,000 Loose,

**4000 Gewinnste im Minimum Fr. 240,000**

- |             |              |                          |
|-------------|--------------|--------------------------|
| 1 Gewinnst  | im Werth von | ca. 10,000 Fr.           |
| 1 Gewinnst  | " "          | ca. 6,000 "              |
| 1 Gewinnst  | " "          | ca. 5,000 "              |
| 1 Gewinnst  | " "          | ca. 3,000 "              |
| 4 Gewinnste | " "          | je ca. 2,500 " etc. etc. |

Preis pr. Loos 1 Fr.

**B. Kunst-Abtheilung:**

100,000 Loose,

**Gewinnste im Minimum Fr. 50,000**

- |             |                      |                      |
|-------------|----------------------|----------------------|
| 1 Gewinnst  | zum Ankaufspreis von | 10,000 Fr.           |
| 1 Gewinnst  | " "                  | 5,000 "              |
| 2 Gewinnste | " "                  | je 3,500 " etc. etc. |

Preis pr. Loos 1 Fr.

*Vertrieb der Loose durch das „offizielle Verkaufsbureau“.*

**Ziehung am 1. November 1883.**

**Dennler's  
Alpenkräuter-Magenbitter  
Interlaken.**  
Degustations-Chalet im Ausstellungspark.